

Zeitschrift: Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 27 (1954)

Heft: 12

Buchbesprechung: Bücher und Schriften

Autor: Schönmann, O.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zu 8, der Wachtmeister und höheren Unteroffiziere zu 12 WK während 17 Jahren Zugehörigkeit zum Auszug, bestehen in der Regel noch genügend Möglichkeiten zur Nachholung des durch Dispensation versäumten WK. Die vorgesehenen *Erleichterungen werden nur auf Gesuch hin gewährt*. Wer Wert darauf legt, seine WK möglichst in jungen Jahren zu leisten, braucht kein Gesuch zu stellen und leistet dann auch im Jahr seiner Beförderungsdienste einen WK.

Aus dem Instruktionskorps der Vpf. Trp.

Adj. Uof. Diehl Hans, der sich an der «HOSPES» die Goldmedaille holte, ist aus dem Instruktionsdienst ausgetreten und hat in Zug das Restaurant Gotthardhof übernommen. Wir wünschen Adj. Diehl in seinem neuen Wirkungskreis viel Erfolg.
Ru.

«Hellgrüner» Erfolg am Nachorientierungslauf der SOG

Die beiden Quartiermeister Oblt. Wettstein Ernst, Uster, und Oblt. Müller Kurt belegten anlässlich des am 20. 11. 54 durchgeführten Nachorientierungslaufes der SOG in der leichten Kategorie den 1. Rang. Wir gratulieren den beiden Läufern zu ihrem Erfolg und hoffen, daß sie auch in Zukunft für die «Hellgrünen» Ehre einlegen werden.
Ru.

WK-Splitter

Es hat sich eingebürgert, daß die Rechnungsführer aller Grade beim Einrücken mit Prospekten aller Art geradezu «überschwemmt» werden. Was da nicht alles angeboten wird! Meistens wandern diese Vervielfältigungen in den Papierkorb. Für den Einkauf verschiedener Artikel sind die Rechnungsführer an keine Vorschriften gebunden. Es ist jedoch erfreulich festzustellen, daß sich eine Anzahl Rechnungsführer beim Einkauf von Waren, die bei den Ortslieferanten nicht erhältlich sind, an die *Inserenten unserer Zeitschrift* wenden oder Firmen berücksichtigen, die die außerdienstlichen Bestrebungen unterstützen.
Ru.

Bücher und Schriften

Neuerscheinungen:

GEFECHTSTECHNIK (umfassend Anleitung für die Gefechtstechnik für Gruppe und Zug in Angriff und Verteidigung) von Oblt. H. von Dach, Locarno. Herausgegeben vom Schweizerischen Unteroffiziersverband, 1954. Dieses wertvolle Lehrbuch, dessen Inhalt die Zusammenfassung einer Serie von Artikeln im «Schweizer Soldat» darstellt, werden wir in der nächsten Nummer eingehend besprechen.

S. L. A. Marshall: DER ÜBERFALL AM CHONGCHON, Einzelschicksale in der Niederlage einer Armee. Verlag Huber & Co. AG., Frauenfeld, 1954, kartonierte Fr. 9.80 (siehe Inserat).

Besprechungen:

R. L. Taylor: WINSTON S. CHURCHILL. Das Leben des großen britischen Staatsmannes. Alfred Scherz Verlag, Bern, 320 Seiten, Leinen Fr. 15.40.

Es gehört zu den großen Verdiensten des Albert Scherz Verlages, immer wieder Werke aus der angelsächsischen Literatur auf den Markt zu bringen. Nachdem unsere Leser bereits mit den «Churchill Memoiren» vertraut gemacht wurden, sei auf diese Neuerscheinung hingewiesen, die einen würdigen Platz neben den Memoiren einnimmt.

Der amerikanische Autor zeichnet mit viel Humor ein packendes Bild dieses großen Staatsmannes, ohne in kritiklose Heldenverehrung zu verfallen. Mehr als ein halbes Jahrhundert Weltgeschichte zieht vorüber und in pausenloser Folge entrollen sich die Episoden dieses weitgespannten Lebens: die abenteuerliche Jugend, die wechselvolle politische Laufbahn, das jahrelange Mahneramt angesichts des heraufziehenden Krieges, die aufreibenden Jahre eines harten Kampfes.

Taylor versteht es, uns die Gestalt dieses großen Zeitgenossen menschlich nahe zu bringen, in seiner Lebens- und Denkweise, in seinen Eigenheiten und Liebhabereien, und aus diesen vielfachen Komponenten das Wissen, die Weisheit und das Kästnerlertum sichtbar werden zu lassen auf denen die Staatskunst Churchills beruht.

Daß dieser Band auch manch charakteristische Episode aus Churchills Soldatenleben, sei es als Kommandant der Verpflegungsstaffel im Sudan Feldzug oder als Bataillons-Kommandant 1915/16, enthält, sei nur nebenbei bemerkt.
r

Käthe Knaur/Marga Ruperti: SCHÖNE HUNDE. Neue Folge. 128 Seiten 18 × 25 cm. Mit 80 Kunstdrucktafeln. 1954, Albert Müller Verlag, AG., Rüschlikon ZH und Konstanz. Gebunden in Schutzharton Fr. 22.70.

Begeistert über die Begeisterung, die das im Vorjahr erschienene Werk «Schöne Hunde» («Der Fourier» 1953, Seite 323) bei den Hundefreunden ausgelöst hat, und angeregt durch die «Klagen» jener, die *ihren* Hund darin vermißten, haben die beiden Verfasserinnen sich daran gemacht, den ersten Band durch einen ebenso reizvollen zweiten Band zu ergänzen. Zwanzig weitere Hunderassen wurden ausgewählt und davon besonders schöne Vertreter gesucht. Käthe Knaur, die künstlerisch begabte Tierphotographin, hat sie wiederum liebenvoll aufgenommen, und zu den 80 besten Bildern hat Marga Ruperti, die mit dem Thema in jeder Beziehung vertraute Schriftstellerin, Texte in jener spritzigen Form geschrieben, die ihre Leser schätzen. So sind wiederum zwanzig prächtige Monographien unserer vierbeinigen Kameraden entstanden, in denen sich der sachlich-wissenschaftliche Blickpunkt des Kynologen glücklich mit dem zärtlich-gemütvollen des Liebhabers vereinigt.

Die beiden Verfasserinnen haben es auch diesmal verstanden, uns nicht nur die Schönheit der behandelten Hunderassen vor Augen zu führen, sondern auch hervorzuheben, wie typisch diese Schönheit für ihre individuellen Wesenszüge ist, welch klares Bild man aus den Eigenschaften einer Rasse über ihre Herkunft, Zucht und Haltung sowohl im historischen als auch im geographischen Sinne gewinnt. Denn der reinrassige Hund ist ja sinngemäß und zielbewußt entstanden, weil alle züchterisch begabten Völker sich für ihre Zwecke Jagd-, Hirten-, Schutz- und Luxushunde geschaffen haben, die sowohl ihrem Charakter- und Schönheitsideal als auch den klimatischen Vorbedingungen ihrer Heimat entsprachen. Alle Besitzer des ersten Bandes werden mit Freuden nach dem zweiten greifen. Wer beide Bände besitzt, verfügt damit über eine Sammlung sprechender Hundeporräts, die in der ganzen reichen Hundeliteratur nicht ihresgleichen hat; denn jede der Monographien ist ein wahres Kabinettstück.

Der gleiche Verlag bringt zur gleichen Zeit ein zweites Hundebuch auf den Markt:

Frederick Reiter: SO ERZIEHT MAN SEINEN HUND ZUM HAUSGENOSSEN. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Marie Luise Droop. 144 Seiten mit 11 Federzeichnungen und 114 Photographien auf Kunstdrucktafeln. 1954, Albert Müller Verlag, AG., Rüschlikon ZH und Konstanz. Kart. Fr. 10.40, geb. Fr. 13.30.

Die Lebenswanderung des Autors — immer mit Hunden verknüpft — führte ihn von Deutschland über Italien nach Kuba und schließlich in die Vereinigten Staaten. Dort gründete er in New York eine heute berühmte «Hundeschule», und wieder und wieder zog ihn der Rundfunk in Hunderziehungsfragen als Sprecher heran. Erst jetzt, auf der Höhe seiner Erfolge, entschloß er sich, seinen Erfahrungsschatz in einem Leitfaden niederzulegen, der alles das, was er in ähnlichen Büchern vermißte, in leicht faßlicher Form darbietet. Was an Dressurbüchern auf dem Markt ist, schildert zur Hauptsache die Abrichtung von Schutz- und Diensthunden. Damit beschäftigt sich Reiter nicht. Sein Buch ist vielmehr für die riesengroße Schar jener bestimmt, die sich einen Hund als Hausgenossen, als Freund und Kameraden wünschen. Eine solche Lebensgemeinschaft ist jedoch nur möglich, wenn das Verhältnis zwischen Mensch und Hund dem eines gütigen Herrn zu seinem treuen Diener entspricht.

Die dazu nötige Erziehung des Hundes ist einfach, lehrt Reiter, zumal wenn sie früh genug eingesetzt. Denn jeder Junghund läßt sich durch zweckbestimmte, seinem Verständnis angepaßte Hör- und Sichtzeichen in kurzer Frist zu Reinlichkeit, zum Herankommen auf Ruf, zum Folgen an der Leine und «frei bei Fuß», zu «Platz» und «Sitz», zur Achtung vor dem Eigentum seines Herrn, zu verkehrsfrommem und sittsamem Verhalten erziehen. Eine auf tiefem Verstehen der Tierseele beruhende Liebe zum Hund, durchwirkt mit goldenem Humor, ist der schöne menschliche Zug, der die erfolgverbürgenden, durch mehr als hundert Photos veranschaulichten Ratschläge begleitet. Ein solches Buch wird von zahllosen Hundefreunden seit langem ersehnt.

DAS BUCH VOM SCHWEIZER BROT. Vier Wachten-Verlag, Zürich. Wir verweisen auf den dieser Nummer beigefügten Prospekt.

Unser tägliches Brot ist der Inbegriff der menschlichen Nahrung. Wir sind uns in der Schweiz gewohnt, daß unsere Brotversorgung ohne Störung funktioniert. Nur während des letzten Krieges haben wir einen bescheidenen Anschauungsunterricht genossen für das, was sein könnte, wenn es einmal kein Brot mehr gäbe. Wir sollten diesen Anschauungsunterricht nicht so leicht vergessen; vor allem wäre es nützlich, die Lehren daraus zu ziehen, möglichst viel Brotgetreide auf eigenem Boden zu pflanzen, heute schon und nicht erst morgen. Denn es könnte leicht einmal zu spät sein.

Der Vier-Wachten-Verlag in Zürich hat vor mehr als einem Jahr ein großformatiges, reich illustriertes Werk über «unser Brot» herausgegeben, auf das wir speziell hinweisen möchten. Dieses Werk, in dem verschiedene Autoren von Rang und Namen die volkswirtschaftliche und gesundheitliche Bedeutung unseres ältesten und währschaftesten Volksnahrungsmittels in all seinen vielfältigen Aspekten zur Darstellung bringen, ist seinerzeit in der Tagespresse eingehend gewürdigt worden. Wir beschränken uns daher auf eine kurze Inhaltsangabe dieses Buches, dem wir auch jetzt noch eine große Verbreitung wünschen. Eingeleitet durch ein Vorwort von Alt-Bundesrat R. Minger, werden im 1. Teil Probleme der Brotversorgung unseres Landes, Getreidehandel, Getreidebau sowie Schädlings- und Unkrautbekämpfung im Getreidebau behandelt. Der 2. Teil ist den Müllereien und ihrer Geschichte gewidmet. Im 3. Teil finden wir nebst anderen Aufsätzen zwei namhafte Beiträge von Autoren, die unsrern Lesern nicht unbekannt sind. Privat-Dozent Dr. A. Jung, Zürich, äußert sich über das Brot als Nahrungsmittel, dessen Nährwert, den Geschmack und Konsum. Seine Ausführungen finden durch eine Anzahl Tabellen eine wertvolle Ergänzung. Deren Studium sei allen Verpflegungsfunktionären angelegentlich empfohlen.

Oberst F. Studer, Sektionschef des OKK, berichtet über die Mehl- und Brotversorgung der Armee. So erhalten wir Einblick in die Verhältnisse vor 1874, lernen die Verwaltungskompanie aus dem Jahre 1874 kennen und verfolgen mit Interesse die Entwicklung vom Gerätschaftswagen Ord. 1885 bis zur modernen Schlagmühle und mobilen Bäckerei, die heute den Stolz unserer Vpf. Kp. bilden. Dieser Abriß gibt nicht nur einen ausgezeichneten Einblick in unser Versorgungssystem, sondern ist auch ein wertvoller Beitrag über Entstehung und Entwicklung der «Hellgrünen Waffengattung».

Ein großer Teil unserer Bevölkerung legt sich kaum mehr Rechenschaft ab über die Herkunft dieses Nahrungsmittels. So möge das durch eine große Anzahl von Kunstdrucktafeln bereicherte «Buch vom Schweizer Brot» auch den Eingang ins Schweizerhaus finden und aufklärend und werbend wirken.

Ru.

IN DER HÖLLE DER FREMDENLEGION, Tatsachenbericht von Walter Widmer. Verlag: Baumann-Druck, Schöftland. 272 Seiten mit 3 Karten, Preis Fr. 7.80.

Es ist nicht möglich, die Zahl der jährlich in die französische Fremdenlegion eintretenden jungen Schweizer mit Zuverlässigkeit zu nennen. Niemand kann darüber Kontrolle führen; denn der Eintritt erfolgt in den meisten Fällen ohne Vorbedacht. Oft sogar — in jüngerer Zeit weniger auf Schweizerboden als in Frankreich selbst — von den von Frankreich eingesetzten Werbern unter den unwürdigsten Umständen, indem die Gutgläubigkeit und ein gewisser Erlebnisdrang der jungen Menschen auf das schändlichste mißbraucht wurden. Und nicht selten ist die reguläre französische Polizei an diesem «Handel» zugunsten der Legion beteiligt. Es war im Jahre 1937, als einer der vielen Schweizer auf eine raffiniert betriebene Anwerbung hin in die Krallen der Fremdenlegion geriet. Erst gegen Ende des Jahres 1951 konnte er sich wieder davon frei machen. Was er in der Zwischenzeit erlebt hat, darüber berichtet in leicht verständlicher Weise dieses Buch. Drei Fluchtversuche, darauffolgende unmenschliche Strafen, eine 14monatige Leidenszeit in einer Strafkompagnie im Wüstenfort von Colomb-Béchar, Erlebnisse im Tunesienkrieg, eine «Freiheit» von zwei Jahren, ohne die Möglichkeit in die Schweiz zurückzukehren, die zweite Anwerbung und vier Jahre Dienst in Indochina, wovon die Hälfte auf einer Strafinsel, lieferten Stoff, der diesen Tatsachenbericht zu einem abschreckenden Beispiel stempelt. Sowohl das Eidg. Militärdepartement wie das Eidg. Politische Departement begrüßen die Herausgabe dieses Buches, dessen Lektüre außerordentlich gut geeignet ist, junge und wehrfähige Schweizer von dem unbedachten Schritt in die Hölle zu warnen und abzuschrecken und da und dort vielleicht auch mithilft, ein nationales Problem zu lösen.

Major O. Schönmann

Diese Werke sind zu beziehen bei der Buchhandlung Voit & Nüssli, Zürich

Zu den bevorstehenden Festtagen und zum Jahreswechsel entbieten wir allen Mitarbeitern und treuen Abonnenten unsere besten Wünsche, verbunden mit unserm aufrichtigen Dank für das unserm Organ entgegengebrachte Vertrauen.

REDAKTION UND VERLAG «DER FOURIER»